

Beilage zu Nr. 48 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 13. April 1927

Frühling.

Die Gärten haben ihren Schmuck erschlossen,
Dort prangen Blüten wie in Brautgemächern.
Die Störche nisten wieder auf den Dächern
In süßer Eintracht mit dem Eh'genossen.

Der Sperling treibt mit andern seine Glossen,
Die Sonne neigt uns hinter Wolkenfächern,
Aus denen Pfeile wie aus Köchern,
Die prächtig schimmern wie von Gold umflossen.

In heißem Orange leimt und quillt das Leben!
Die Mädchen träumen schon von Maienwonne, —
Von Frühlingluft, vom Firt und heit're Tänze.

Die Herzen sind erwämt und wollen geben,
Und alle Wesen freuen sich der Sonne.
Das Fest der Liebe blüht im jungen Lenze.

J. v. Schade.

Deffau. (Die Konsumvereine bleiben gewerbesteuerfrei.)
In der heutigen Landtags-Sitzung wurde das Gewerbesteuer-
gesetz in dritter Lesung verabschiedet. Es gab noch einmal
eine lebhafte, aber sachliche Auseinandersetzung zwischen den
Abgeordneten Dr. Eisenberg und Dr. Hesse. Die Deutsch-
nationalen sowohl wie die Deutsche Volkspartei ließen durch
den Mund ihrer Führer erklären, daß sie gegen das Gesetz
stimmen würden. — Das Gesetz wurde schließlich mit 18
gegen 17 Stimmen angenommen. Bedeutungs-voll ist die Ab-
lehnung des Antrages der Rechten, die Konsumvereine zu be-
steuern, mit 18 gegen 18 Stimmen. Der Abg. Kuntze (Komm.),
der bei der vorigen Abstimmung gefehlt hatte, war heute er-
schienen und gab den Ausschlag. Die Konsumvereine bleiben
also weiter steuerfrei.

Zeuchfeld, 20. April. Der Ziegenbock des Landwirts
Ednard Philipp war in das Gehöft des Landwirts Böhme

gekommen, und, da sowohl die Haustür als auch die Stuben-
tür offen standen, bis in die Wohnstube geraten. Hier ge-
wahrte er niemanden, wohl aber sah er in dem großen Spie-
gel einen zweiten Ziegenbock, gegen den er nun mit gesenktem
Kopf im Sturm vorging. Er bearbeitete den Rivalen wild
mit dem Hörnern, bis der große Salospiegel in Trümmern
lag und der Nebenbuhler auf einmal verschwunden war. Stolz
trabte der Sieger nach dem Kampfe von danken und setzte
seinen Spaziergang nach dem nahen Walde fort, wo ihn sein
Besitzer später einfangen konnte.

Köthen, 21. April. (Mißlicher Unfall). Von einem
unausgesprochenen Unfall wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am
vorigen Donnerstag ein aus Großwehndorf stammender, in
einem hiesigen Unternehmen beschäftigter junger Mann be-
troffen. Am Morgen des genannten Tages fuhr er, wie stets,
auf dem Fahrrad über Reinsdorf nach Köthen. Straßen-
passanten fanden ihn später hinter der Eisenbahnüberführung
im Zuge der Baasdorfer Kreisstraße besinnungslos auf, während
das Fahrrad verschwunden war. Hilfsbereite Leute schafften
den Besinnungslosen nach Köthen. Jetzt ist er nun körperlich
wieder einigermaßen hergestellt, das Erinnerungsvermögen
aber ist ihm völlig geschwunden. Er kann sich seiner Fahrt
nur bis zur Eisenbahnüberführung entsinnern. Wie er zu
Schaden gekommen und was sonst mit ihm geschehen ist,
darauf weiß er nicht das Geringste zu sagen.

Kreuzber (Kr. Heiligenstadt), 19 April. (Ein Landwirt
an Schweinekrankheit erkrankt)! Ein Landwirt, dessen Schweine
an Rotlauf erkrankt waren, ließ die Tiere impfen. Er hatte
eine kleine Handverletzung, die mit dem kranken Schweinen
in Berührung gekommen sein muß, denn es stellten sich als-
bald große Schmerzen ein. Man vermutete zunächst Blut-
vergiftung. Die beiden zugezogenen Ärzte stellten aber Rot-
lauf fest. Man hofft, den Schweinekranken retten zu können.

Großmonta, 21. April. (Ein altes und doch ewig
neues Vieh). Im väterlichen Garten schoß der 15 Jahre alte

Sohn des Steinsegers Krümpe nach Sperlingen. Dabei
muß durch einen unglücklichen Zufall das mit einer Angel
geladene Teichling losgegangen sein. Ein 13jähriger Junge
hörte den Schuß und sah, wie Krümpe zur Erde fiel, doch
glaubte er, Krümpe mache Spaß. Als man hinzukam, sah
man, daß der Junge tot war.

Arendsee, 21. April. (Hei lewet noch)! Im „Wochen-
blatt“ erschien folgende Anzeige: „Wir danken got und allen
die uns zur konfirmazion herzlichst beglückwünscheten und be-
schenkten, insbesondere den herren leccern und predigern für
die angewendete mühe; got seggest, gotfald mägel, gustav angel“.

Treuenbriezen, 15. April. Die Stadt Treuenbriezen
hatte im Jahre 1925 das ihr gehörige Jagdrevier an einen
Treuenbriezener Jagdverein verpachtet. Dieser verpachtete
das Revier an einen Schöneberger Studienrat für 600 Mark
weiter. Dieser erlebte aber eine große Enttäuschung, denn
es gelang ihm nur, zwei Hasen und ein Reh zu erlegen.
Auch mit einer Treibjagd brachte man nur vier Hasen zur
Strecke. In begreiflicher Erregung beschwerte sich der Stu-
dienrat beim Landrat des Kreises Zauch-Belzig über die Stadt
Treuenbriezen. Der Inhalt dieses Schreibens aber war der-
art, daß der Magistrat Treuenbriezen Strafantrag wegen Ver-
leumdung stellte, und das Gericht verurteilte den Studienrat
zu 150 Mark Geldstrafe, da die Jagd nicht von der Stadt
Treuenbriezen, sondern von dem Jagdverein gepachtet worden
war. Die Beschwerde hätte sich also gegen diesen richten
müssen. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, zu welchem
Preise die Stadt das Revier an den Jagdverein verpachtet hat.

Das Museum hat sich auch im Jahr 1926 um 100
Nummern bis 2460 vermehrt. Mit innigem
Dank quittiere ich hiermit, und hoffe zugleich auf weitere Mit-
hilfe. Das Museum kann täglich von 10—12 Uhr vor-
mittags, Sonntags bis 4 Uhr nachmittags besichtigt werden.
Schirmer.



Du kommst sehr schnell und knist zum Zinln,
Süßest Du nin Süßeron Mowln, Minln.



Zu haben in den Fahrradhandlungen

Mielewerke A.G., Gütersloh/Westfalen



Röthen, 20. April. (Seine Osterfreunde). Während des Osterfestes verpürte ein Junge des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses einen derartigen Freiheitsdrang, daß er eine sich ihm bietende Gelegenheit benutzte, um über die Umfassungsmauer des Gefängnisses zu klettern und zu verschwinden. Die auf diese Weise erlangte Freiheit benutzte er, um ausgiebig in verschiedenen Lokalen der Stadt dem Feiertag zu begehen. Am Abend aber erwischte ihn die Polizei und lieferte ihn nach seinem abwechslungsreich gestalteten Osterfeiertag wieder dort ab, wo er hingehörte.

Leipzig, 20. April. (600 Banlustige schwer geschädigt). Durch den vor einiger Zeit angemeldeten Konkurs der „Eigenschaftsbaubund G. m. b. H.“ sind 600 Banlustige schwer geschädigt worden. Es handelt sich vielfach um arme Leute, die

um ihre letzten Ersparnisse gebracht worden sind. Die Gesellschaft hatte zum Ziel, jedem ihrer Mitglieder in kurzer Zeit ein Eigenheim herzustellen, das in 10 bis 20 Jahren mühelos abbezahlt werden sollte. Die Verhältnisse gestalteten sich jedoch bald so, daß die Staatsanwaltschaft einschreiten mußte. Trotzdem Konkurs angemeldet wurde, haben die beiden Geschäftsführer in einem anderen Stadtviertel bereits wieder ein ähnliches Unternehmen eröffnet.

Leipzig, 20. April. (Eine unverheiratete Gauzerin). Bei einer 79jährigen Witwe in Leipzig-Sellerhasien erschien am Sonnabend eine Frau, die ausgab, vom Fürsorgeamt zu kommen. Sie brachte ein Stück Butter mit, und zog die Witwe in ein Gespräch, in dessen Verlauf sie bat, ihr noch 20 Mark zu wechseln. Das konnte die Witwe nicht, da sie

nicht so viel Geld besaß. Nun hat die Schwindlerin um ein Glas Wasser und wurde von der arglosen Witwe zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Unter dem Vorgeben, etwas Gebäck besorgen zu wollen, entfernte sich die Frau, um nicht wieder zurückzukehren. Inzwischen bemerkte die Greisin, daß sie um 10,50 Mark bestohlen worden war.

Bernsdorf, 20. April. Ein gramjames Geschick suchte die Familie des Gastwirts Mettkau heim. Binnen wenigen Tagen starben ihm drei blühende Kinder, und nun wurde ihm auch noch die Gattin, mit der er in glücklicher Ehe verbunden war, durch den Tod entziffen. Doch das Maß des Unglücks scheint nicht voll zu sein: das jüngste, 2 1/2 Jahre alte Töchterchen und letzte Kind ringt im Krankenhause ebenfalls mit dem Tode.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Empfehle
Edendorfer Riesen-Walzen
 (1 Abfaat vom Original)
gelbe und rote
Riesenspörgel
Weißerübensaart
Mohrrübensaart
Steckzwiebeln
Gemüse- u. Blumen-
sämereien
 empfiehlt in frischer Qualität billig
J. G. Glaubig

Arbeiter
 stellt noch bis auf weiteres ein
 gegen Ausbildung als
Kraftfahrer
 Fahrshule aller Klassen
R. O. Heinze,
Wittenberg
 Berlinerstr. 22, Fernruf 859/860

Eine Glucke
 mit 14 Küken zu verkaufen
 Reuden Nr. 50

Beabsichtige mein
Gartenstraße Nr. 2 gelegenes
Grundstück
 zu verkaufen **Wwe. Sartanne**

lohnender Verdienst
 durch Einrichtung eines
Restergeschäftes

Laden nicht nötig. Für Waren 200
 bis 600 Mk. erforderlich. Offerten unter
 D. C. 7935 an Rudolf Woffe, Dresden.

Obstbäume

in allen Arten und Formen Reichtragende, großfrüchtige Haselnüsse. Beerenobst, Stämmchen u. Büsche, Himbeeren, Brombeeren, Erdbeerpflanzen, Rharbarber, Spargelpflanzen, **Rosen**, blühbare **Hochtämme** und Büsche in prächtigen Farben. Ziersträucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen Allee- u. Parkbäume, Blumenstauden, alljährlich wiederblühend. Grosse Auswahl eigener Bestände.

Preisliste kostenfrei

Ed. Poenicke & Co., Delitzsch
 Baumschulen, Gegründet 1876.

Trockenschnitzel

morgen Sonnabend bahnhofend
 aus Waggon.

Wilhelm Kelner

Ein Posten

Heu

zu verkaufen **Burgstraße 24** empfiehlt

Enteneier

von gelben Orpingtons hat
 abzugeben **Karl Brenker, Rotta**

Vorzüglichen

Sauerkohl

selbst eingemacht

C. G. Pfell.

Sämereien

- Büschbohnen ♦ Blätterkohl ♦ Blumenkohl ♦ Bohnenkraut ♦ Carotten
 - Dill ♦ Fenchel ♦ Futtermöhren ♦ Grassamen für trockene und
 - feuchte Wiesen ♦ Herbstrüben ♦ Kneifel- oder Bahlerbsen
 - Kohlrabi ♦ Kopfsalat ♦ Kümmel ♦ Kohlrüben weiß und
 - gelb ♦ Kürbis ♦ Laubgurken ♦ Magdeb. Weißkohl
 - franz. Majoran ♦ Möhren ♦ Petersilie gef. und
 - franz. ♦ Porree ♦ Pflücksalat ♦ Radieschen
 - Rabinschen ♦ Rettich ♦ Runkelsamen
 - Edendorfer rot und gelb ♦ Rotkohl
 - Rosenkohl ♦ Salat-Rüben
 - Sellerie ♦ Schnittsalat
 - Schlangengurken
 - Stangenbohnen ♦ Spinat
 - Zuckererbsen ♦ Traubengurken
 - Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weiß-
 - kohl ♦ Wirsingkohl ♦ Zuckererbsen
 - Zwiebels ♦ Zuckerrüben kl. Wanzlebener
- ferner

Raffiabast und Baumwachs
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Wir haben unseren
Dampf-Ziegelei-Betrieb
 wieder aufgenommen und sind lieferfähig mit
Voll- und Loch-Steinen
 ferner
Klein'schen und Förster'schen Deckensteinen
Bergwäcker Braunkohlen-Werke
 Akt.-Ges.
 Abteilung Ziegelei

